

## **ANTRAG**

**der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Greenwashing beenden – Grüne Gewerbegebiete konsequent klimafreundlich und nachhaltig gestalten**

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Mecklenburg-Vorpommern will bis spätestens 2040 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine zeitnahe und kontinuierliche Reduktion der jährlichen Treibhausgasemissionen über alle Sektoren hinweg erforderlich. Auch Industrie und Gewerbe müssen hierbei entsprechende Emissionsminderungen erbringen. Die Transformation von Gewerbegebieten in Grüne Gewerbegebiete mit einer Energieversorgung aus erneuerbaren Energien, mit einem sparsamen Umgang mit Fläche und mit innovativen ressourcensparenden Ver- und Entsorgungskonzepten kann einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität leisten. Mit der Ausweisung Grüner Gewerbegebiete kann Mecklenburg-Vorpommern bei entsprechend konsequenter Umsetzung zu einem der führenden Standorte für klimaneutrales Wirtschaften werden.

2. Die bisher von der Landesregierung entwickelten Kriterien für Grüne Gewerbegebiete genügen dem Anspruch an konsequenten Klimaschutz nicht. Sie machen weder konkrete Vorgaben für die Nutzung erneuerbarer Energien, noch gibt es Vorgaben für einen sparsamen Umgang mit Fläche. Grüne Gewerbegebiete auszuweisen, so wie es die Landesregierung tut, obwohl diese nur einen vergleichsweise geringen Beitrag zur Minderung von Treibhausgasen und zum sparsamen Umgang mit Fläche leistet, widerspricht der Idee Grüner Gewerbegebiete diametral. Das Beispiel „Businesspark Eldetal“ bei Grabow zeigt, dass Gebiete sogar als Grünes Gewerbegebiet gefördert und vermarktet werden<sup>1</sup>, wenn für ihre Anlage in großem Umfang Wald gefällt werden muss.<sup>2</sup> Die im bisherigen Anforderungskatalog geforderten drei Basiskriterien für das Label Grünes Gewerbegebiet sind zu weit gefasst und zur Erreichung der angestrebten Klimaneutralität des Landes in ihrer derzeitigen Form nicht ausreichend. Eine Weiterentwicklung der Förderkriterien ist dringend geboten.
3. Mecklenburg-Vorpommern liegt bei der einwohnerbezogenen Flächeninanspruchnahme weiterhin über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Ursache für die hohe Flächeninanspruchnahme ist unter anderem, dass ein Großteil neuer Industrie- und Gewerbegebiete auf der „grünen Wiese“ geplant und errichtet wird. Gleichzeitig sind in Mecklenburg-Vorpommern in den bestehenden Gewerbegebieten viele Flächen frei.

## II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die laut Bewerbungsformular (<http://www.gruene-gewerbegebiete.de/g3werden/>) derzeit für das Label Grünes Gewerbegebiet zu erfüllenden drei Basiskriterien nachzuschärfen. Dabei ist das Basiskriterium
  - a) „Regenerative Energieproduktion und -versorgung“ dahingehend zu modifizieren, dass die gesamte Energieversorgung (Strom, Wärme, Kälte) zu 100 Prozent über regenerative Energie gedeckt werden muss.
  - b) „Verbesserung des Energiemanagements und Steigerung der Energieeffizienz“ dahingehend zu modifizieren, dass die aufgeführten Maßnahmen zur Verbesserung des Energiemanagements und zur Erhöhung der Energieeffizienz von allen Unternehmen am Standort zu realisieren ist.
  - c) „Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Steigerung der Flächeneffizienz“ dahingehend zu modifizieren, dass von allen Unternehmen am Standort aus den folgenden Maßnahmen zwei oder mehr konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme oder effizienten Flächennutzung geplant oder umgesetzt sind. Dazu gehören unter anderem mehrgeschossige Bebauung, Integration von Grün- und Wasserflächen, Entsiegelung ungenutzter Flächen, Anlage versickerungsfähiger Flächen, gemeinsame Nutzung von Park- und Lagerflächen, bauliche Verdichtung, gemeinschaftliche Nutzung von Parkhäusern mit Lade- und Serviceeinrichtungen für e-Mobilität und eine bessere bauliche Ausnutzung der Flächen.

<sup>1</sup> 38 Millionen Euro für grünes Gewerbegebiet – Grabow macht sich mit dem „Businesspark Eldetal“ fit für die Zukunft; SVZ, 16. August 2021, <https://www.svz.de/lokales/ludwigslust/artikel/businesspark-eldetal-grabow-macht-sich-mit-38-millionen-euro-fit-fuer-die-zukunft-21019560>

<sup>2</sup> BUND will Waldrodung für Gewerbegebiet verhindern; NDR, 6. August 2022, <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/BUND-will-Waldrodung-fuer-Gewerbegebiet-verhindern.gewerbegebiet130.html>

2. die laut Anforderungskatalog (<http://www.gruene-gewerbegebiete.de/kriterien/>) vier optional erwerbbarer Zusatzqualifikationen – „Synergien und Ressourceneffizienz“, „Mobilität“, „Innovation“ sowie „Nachhaltiges Flächenmanagement und Freiraumgestaltung“ – inklusive der jeweiligen Unterpunkte in Basiskriterien mit klaren Vorgaben umzuwandeln. Insgesamt gäbe es dann sieben statt drei Basiskriterien. Zur Erlangung des Labels Grünes Gewerbegebiet müssen zukünftig alle sieben Basiskriterien erfüllt sein.
3. im Sinne des Ziels, bis 2040 Klimaneutralität zu erlangen, bei der Entwicklung neuer Gewerbegebiete zukünftig Innenentwicklung und das Recycling von vorgeprägten Brachflächen der Erschließung von Gewerbegebieten „auf der grünen Wiese“, d. h. im Außenbereich insbesondere auf landwirtschaft- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen vorzuziehen.

**Dr. Harald Terpe und Fraktion**

### **Begründung:**

Im Bundes-Klimaschutzgesetz sind in § 3 die Nationalen Klimaschutzziele festgelegt. Danach gilt die Zielsetzung, bundesweit bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Mecklenburg-Vorpommern hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Diese Ziele erfordern unter anderem eine Transformation der Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund ist es zu begrüßen, dass die Landesregierung sich auf die Fahnen geschrieben hat, Mecklenburg-Vorpommern zu einem der führenden Standorte für klimaneutrales Wirtschaften zu machen, indem Grüne Gewerbegebiete ausgewiesen und neu geschaffen werden. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es aktuell drei Grüne Gewerbegebiete, zwei weitere Grüne Gewerbegebiete werden durch die Kommunen vorbereitet.<sup>3</sup> Allein die Anzahl der vom Land geförderten Gewerbegebiete lag im Jahr 2021 laut Landesregierung bei 247.<sup>4</sup>

Dass bislang nur sehr wenige Gewerbegebiete im Land das Label Grünes Gewerbegebiet tragen, ist insofern kritisch zu sehen, als der fortschreitende Klimawandel und das für Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung stehende Restbudget für CO<sub>2</sub>-Emissionen ein konsequenteres Handeln als bisher erfordern. Mit dem bisherigen Tempo der Umsetzung klimaneutraler beziehungsweise ressourcensparender Gewerbeflächen ist das Ziel der Klimaneutralität für Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2040 nicht zu erreichen. Auch tragen die mit vergleichsweise geringen Anforderungen formulierten Förderkriterien für Grüne Gewerbegebiete nicht dazu bei, dass auf diesem Wege entscheidende Beiträge zur Erreichung der landesspezifischen und nationalen Klimaschutzziele geleistet werden können.

<sup>3</sup> siehe Drucksachen 8/1444 und 8/1155

<sup>4</sup> siehe Drucksache 8/211

Bei entsprechender Ausgestaltung können Grüne Gewerbegebiete zweifelsohne einen wichtigen Beitrag zur Transformation der Wirtschaft im Land hin zur Klimaneutralität leisten. Allerdings wurden bei den derzeit zu erfüllenden Basiskriterien zur Erlangung des Labels Grünes Gewerbegebiet nur geringe Anforderungen gestellt. Beispielsweise müssen lediglich zwei Unternehmen am Standort Maßnahmen zur Verbesserung des Energiemanagements und zur Erhöhung der Energieeffizienz umgesetzt haben, damit das Kriterium Verbesserung des Energiemanagements und Steigerung der Energieeffizienz“ erfüllt ist. Und um das Basiskriterium „Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Steigerung der Flächeneffizienz“ zu erfüllen, reicht die Durchführung von Informationskampagnen zum sparsamen Umgang mit der Ressource „Fläche“ aus.<sup>5,6</sup> Entsprechend ist der Beitrag der aktuell und zukünftig ausgewiesenen Grünen Gewerbegebiete in Mecklenburg-Vorpommern auf dem Weg zum führenden Standort für klimaneutrales Wirtschaften eher gering.

Um Mecklenburg-Vorpommern tatsächlich zum führenden Standort für klimaneutrales Wirtschaften zu machen, bedarf es ambitionierterer Ziele und deutlich enger gefasster Kriterien als bislang. Erforderlich sind Kriterien, die nicht nur einen Imagegewinn für Unternehmen zum Ziel haben,<sup>7</sup> sondern darauf ausgerichtet sind, Gewerbegebiete tatsächlich in moderne, innovative und klimaneutrale Wirtschaftsstandorte zu transformieren. Nur so entfalten Grüne Gewerbegebiete die gewünschte Signalwirkung und die erhofften Nachahmefekte. Die Vorteile konsequent umgesetzter Grüner Gewerbegebiete gehen weit über den Imagegewinn der Unternehmen hinaus. Nicht nur, dass Unternehmen finanziell von der Nutzung erneuerbarer Energien, der Begrünung von Dachflächen, ÖPNV-Anbindung, Radwegenetz oder der gemeinschaftlichen Nutzung von Park- und Lagerflächen profitieren, Grüne Gewerbegebiete sind auch ein Beitrag zur Gewinnung und langfristigen Bindung von Fachkräften im Land.

---

<sup>5</sup> Anforderungskatalog Grüne Gewerbegebiete <http://www.gruene-gewerbegebiete.de/>

<sup>6</sup> Bewerbungsformular Grüne Gewerbegebiete <http://www.gruene-gewerbegebiete.de/g3 werden/>

<sup>7</sup> Broschüre „Grüne Gewerbegebiete in Mecklenburg-Vorpommern“, Seite 3  
[http://www.gruene-gewerbegebiete.de/static/Regierungsportal/Ministerium%20f%C3%BCr%20Energie,%20Infrastruktur%20und%20Digitalisierung/G3/Dateien/ecolo/Brosch%C3%BCre\\_Landesdialog%20G%C2%B3.pdf](http://www.gruene-gewerbegebiete.de/static/Regierungsportal/Ministerium%20f%C3%BCr%20Energie,%20Infrastruktur%20und%20Digitalisierung/G3/Dateien/ecolo/Brosch%C3%BCre_Landesdialog%20G%C2%B3.pdf)